

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 17. Ratssitzung vom 3. Oktober 2018

440. 2018/117

Weisung vom 07.03.2018:

Postulat der SP-, Grüne- und GLP-Fraktion betreffend Bericht über die Umsetzung der Empfehlungen aus dem Mitwirkungsprozess «Verkehr Kreis 10»

Antrag des Stadtrats

1. Vom vorliegenden Bericht des Stadtrats über die Umsetzung der Empfehlungen aus dem Mitwirkungsprozess «Verkehr Kreis 10» wird Kenntnis genommen.
2. Das Postulat GR Nr. 2014/20 der SP-, Grüne- und GLP-Fraktionen betreffend Bericht über die Umsetzung der Empfehlungen aus dem Mitwirkungsprozess «Verkehr Kreis 10» wird als erledigt abgeschrieben.
3. Die thematisch verknüpften Postulate, GR Nr. 2000/249 (Empfehlung 7), von Rolf Kuhn und Renate Fässler betreffend Breitensteinstrasse und Strasse Am Wasser, Verbesserung der Sicherheit sowie GR Nr. 2012/99 (Empfehlung 6) von Gian von Planta und Guido Trevisan betreffend Einrichtung einer Begegnungszone mit Tempo 20 an der Regensdorferstrasse zwischen Brühlweg und Holbrigstrasse werden als erledigt abgeschrieben.

Referentin zur Vorstellung der Weisung:

Simone Brander (SP): *Die Teilnehmenden des Mitwirkungsverfahrens «Verkehr Kreis 10» formulierten siebzehn Empfehlungen zuhanden der Stadt, die im Schlussbericht vom 2. Mai 2013 aufgeführt sind. Im Zusammenhang mit der Abschreibung der Motion von Anton Stähler (CVP) und Robert Schönbächler (CVP) zur Aufwertung des Meierhofplatzes wurde der Stadtrat beauftragt, dem Gemeinderat nach spätestens zwei und vier Jahren Bericht über die Umsetzung zu den Empfehlungen, die den Meierhofplatz betreffen, zu erstatten. Im Postulat der SP, Grünen und GLP vom 22. Januar 2014 wurde eine gleiche Berichterstattung über zehn weitere Empfehlungen verlangt. Die Berichterstattung nach zwei Jahren wurde mit der Weisung GR Nr. 2015/190 vorgenommen und mit dem Beschluss des Gemeinderats vom 2. März 2016 vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen. Gleichzeitig wurde verlangt, dass zwei Jahre nach der Behandlung des ersten Berichts erneut zum Stand der Empfehlungen informiert werden soll. Die im Folgenden beschriebenen Empfehlungen sind in Bearbeitung. Auf dem Meierhofplatz soll eine Stauverlagerung realisiert werden. Aktuell werden für die Verkehrsmenge auf der Limmattalstrasse mögliche Ausweichrouten erhoben. Nach der Teilspernung im Sommer wird die Steuerung angepasst und die Auswirkungen werden evaluiert. Für die Prüfung der weitergehenden Massnahmen im Haltestellenbereich wurde eine Machbarkeitsstudie abgeschlossen. Aktuell läuft das Vorprojekt, ein geplanter Baubeginn steht für Mitte des Jahres 2021 in Aussicht. Das Quartierzentrum sollte aufgewertet werden. Dafür wurde Tempo 30 verfügt. Diese Verfügung ist noch nicht rechtskräftig.*

Beim Bauprojekt Regensdorferstrasse befindet man sich aktuell in der Vorprojekt-Phase und setzte einen Baetermin für die Jahre 2020 bis 2021 fest. Im Bereich Am Wasser und Breitensteinstrasse wurde im Sommer ein Versuch mit Tempo 30 in der Nacht ausgeführt. Für den Abschnitt Am Wasser / Breitensteinstrasse ist das Tempo 30 im Rahmen der Strassenlärmsanierung nun permanent vorgesehen, die Verfügung ist auch hier noch nicht rechtskräftig. Die Veloverbindung nach Wipkingen soll verbessert werden. Dazu sind Verbesserungen im Bauprojekt Högger- und Limmattalstrasse vorgesehen. Aktuell läuft das Vorprojekt, der Baetermin wurde ebenfalls für die Jahre 2020 bis 2021 angegeben. Für das Projekt Am Wasser / Breitensteinstrasse ist diesbezüglich eine Machbarkeitsstudie im Gange. Es war das Anliegen, den MIV am Wipkingerplatz besser zu lenken. Eine von der Stadt in Auftrag gegebene Studie fand jedoch kein Optimierungspotenzial bei der bestehenden Infrastruktur. Bauliche Umgestaltungen wollen aber geprüft werden, beispielsweise eine Seitenlage bei den Gleisen im Rahmen einer Vertiefungsstudie, die diesen Herbst beginnen soll. Am Wipkingerplatz selbst wird empfohlen, einen zukunftsgerichteten Prozess zu starten. Das stadträumliche und städtebauliche Potenzial des Wipkingerplatzes wird im Rahmen der erwähnten Vertiefungsstudie ebenfalls ab diesem Herbst untersucht. Der Bahnhof Wipkingen und das Quartierzentrum Nordbrücke sollen aufgewertet werden. Eine Machbarkeitsstudie untersuchte, wie der Platz nördlich der Nordbrücke mit einer Treppe besser erschlossen werden kann. Auch hier sollen im Rahmen einer weiteren städtebaulichen Studie ab diesem Herbst weitere Möglichkeiten zur Aufwertung geprüft werden. Für das Anliegen, das Zentrum Nordbrücke und den Bahnhof besser zu verbinden, wurden im Rahmen der Umsetzung der Motion GR Nr. 2011/222 bereits Anforderungen definiert, die im bevorstehenden Projekt der SBB zum behindertengerechten Umbau des Bahnhofs Wipkingen umgesetzt werden sollen. In den letzten zwei Jahren wurden vier der siebzehn Empfehlungen umgesetzt, neun sind pendent oder in Bearbeitung und bei vier Empfehlungen wurden die Abklärungen abgeschlossen, die zu keinen Änderungen führten. Für die Empfehlung 7 – den Engpass vorzeitig zu beseitigen und die Trottoirlücke bei Am Wasser / Breitensteinstrasse zu schliessen – ergab sich eine mögliche Lösung: Die Schliessung der bergseitigen Trottoirlücke hat sich mit dem Bau eines provisorischen Verbindungswegs über das städtische Grundstück vor der Liegenschaft Am Wasser 108 ergeben. Das entsprechende Projekt wurde vom Tiefbauamt realisiert und Anfang des Jahrs 2016 fertiggestellt. Die behindertengerechte Wegführung verläuft nun direkt angrenzend und eingetieft hinter der bestehenden Stützmauer hindurch.

Kommissionsminderheit Rückweisungsantrag:

Christoph Marty (SVP): *Bei unserem motivierten Rückweisungsantrag geht es um die Empfehlung 2 aus dem Mitwirkungsprozess: die Entlastung des Quartiers mittels Tunnel ab Europabrücke. Obwohl ein beauftragtes Ingenieurbüro deutlich zum Schluss kommt, dass eine Tunnelvariante dem Kreis 10 eine echte und massive Verkehrsentslastung bringen würde, lehnt der Stadtrat bereits eine vertiefte Prüfung einer solchen aus politischen Gründen ab. Seit Jahrzehnten wird der Kreis 10 vom Verkehr überflutet und der Stadtrat gibt mit seiner Antwort zu verstehen, dass er kein Interesse an der Lösung der Verkehrsprobleme des Quartiers hat und sogar gedenkt, diese weiter zu bewirtschaften. Das lässt sich auch aus der Antwort aus den anderen Empfehlungen lesen. In der*

Kommission mussten wir erfahren, dass sich auch die linken Gemeinderäte mehr davon versprechen, wenn diese Probleme bewirtschaftet werden, als wenn sie gelöst werden. Obwohl die Einwohnerzahl und die Fahrzeugzulassungen im Grossraum Zürich seit Jahren stark zunehmen, geht der Stadtrat davon aus, dass das aktuelle und zukünftige Verkehrsvolumen mit Infrastrukturen aus einer Zeit, in der lediglich zwanzig Prozent des heutigen Volumens bewältigen mussten, aufgenommen werden kann. Diese Sichtweise ist nicht zukunftsfähig. Unzählige kleine Ortschaften kommen zur Entlastung der Bevölkerung in den Genuss von geeigneten Umfahrungsprojekten. Aber dem Kreis 10, der mit seinen 40 000 Einwohner mehr Menschen als einige Kantone beherbergt, wird eine zukunftsfähige Lösung zur Entlastung verweigert. Das wollen wir nicht hinnehmen und das ist auch die Ursache für unseren Rückweisungsantrag. Im Vorhaben, die übergeordneten Verkehrsströme von Anfang bis Ende durchs Quartier hindurch zu führen, lässt sich kein Sinn erkennen. Bezüglich der Kosten ist auch anzumerken, dass der MIV eine Umfahrungslösung mit den Verkehrsabgaben und Treibstoffzöllen längstens finanziert hätte. Vom linken Stadtrat und der linken Parlamentsmehrheit wird das aber verweigert. Wohin soll also die Verkehrsflut gelenkt werden, wenn nicht in den Untergrund? Platz dafür ist in unserer stark genutzten Stadt offensichtlich nicht vorhanden. Der Stadtrat zieht es offenkundig vor, die Verkehrsprobleme des Kreises 10 zu bewirtschaften, anstatt Lösungen zu erarbeiten. Darum wollen wir die Weisung an den Stadtrat zurückweisen, damit innerhalb von zwölf Monaten ein Projektierungskredit für einen Tunnel für die Entlastung des Kreises 10 erarbeitet wird.

Kommissionsmehrheit Rückweisungsantrag / Kommissionsreferentin zu den Dispositivziffern 1–3

Simone Brander (SP): *Die Mehrheit lehnt den Rückweisungsantrag der SVP ab, weil die Empfehlung 2 sachlich geprüft wurde. Im ersten und im zweiten Bericht wurde die Empfehlung aufgegriffen und die Stadt dokumentierte, welche Anstrengungen unternommen worden sind. Das beauftragte Ingenieurbüro prüfte die Tunnel-Variante und kam zum Schluss, dass der Meierhofplatz mit dem Bau eines Tunnels erheblich entlastet werden kann. Es beschreibt aber auch, dass die Folge davon ein deutlicher Mehrverkehr bei den Tunnelportalen wäre. Grobe Kosteneinschätzungen ergeben ausserdem Baukosten im tiefen bis mittleren dreistelligen Millionenbereich. Die erzielbare Tunnelauslastung von 15 000 bis 20 000 Fahrzeugen pro Tag führt aus Sicht des Stadtrats zu keinem positiven Kosten-Nutzen-Verhältnis. Auch stehen die erwarteten negativen räumlichen Auswirkungen eines solchen Tunnels in einem schlechten Verhältnis zum Nutzen. Der Stadtrat sieht sich darum in seiner Haltung bestätigt; ein Tunnel zu solch hohen Kosten und bei einem entsprechend geringen Nutzen soll nicht weiterverfolgt werden. Die Abklärung kam bereits im Jahr 2015 zu dieser Empfehlung, was im letzten Bericht entsprechend auch von der SVP zur Kenntnis genommen wurde. Die Mehrheit ist nach wie vor der Meinung, dass die Empfehlung nicht weiterverfolgt werden soll, dass sie vom Stadtrat mit der Studie des Ingenieurbüros ernsthaft geprüft wurde und dass der Stadtrat entsprechend seinem Auftrag erfüllte. Er legte den Bericht vor, in dem zu allen Empfehlungen dokumentiert wurde, was bereits gemacht wurde. Dabei wurden alle Empfehlungen, nicht nur die im Postulat verlangten, berücksichtigt. Diese Transparenz schätzt die Mehrheit sehr und ist damit einverstanden, den Bericht zur Kenntnis zu*

nehmen und die entsprechenden Postulate abzuschreiben.

Weitere Wortmeldungen:

Sven Sobernheim (GLP): Der Strassenfonds ist nicht überfüllt, der Kanton wird ihn für das Projekt Rosengarten praktisch aufbrauchen. Ausserdem ist der Untergrund in der Stadt nicht so leer, wie sich das einige vorstellen. Das Tunnel-Projekt wurde ernsthaft geprüft; der Rückweisungsantrag muss in diesem Sinne nicht weiterhin verfolgt werden. Die anderen Massnahmen befinden sich auf einem guten Weg, so dass wir das Kapitel Mitwirkungsprozess «Verkehr Kreis 10» nach dem wiederholten Bericht zu einem guten Ende bringen können. Wir sind optimistisch, dass der Stadtrat auch die Pendezenz, das Vorstellen des aktuellsten Plans des Meierhofplatzes, uns zu unserer Zufriedenheit vorstellen wird.

Christoph Marty (SVP): Der Vorschlag wurde in wenigen und meiner Meinung nach salopp formulierten Sätzen abgehandelt. Es ist klar, dass er aus politischen – nicht aus technisch-sachlichen – Gründen zurückgewiesen wird.

Andreas Egli (FDP): Die FDP-Fraktion lehnt den Rückweisungsantrag ab. Es geht um einen erstellten Bericht, der bereits einmal um zwei Jahre verlängert wurde; ein zweiter Bericht wurde erstellt. Wir stehen generell nicht sehr positiv solchen Berichten gegenüber, die der Stadtrat quasi im Sinn einer Strafaufgabe schreiben muss. Eine Rückweisung für etwas zu beantragen, das politisch ohnehin chancenlos ist, damit der Stadtrat ein zusätzliches Jahr Zeit hat, nochmals etwas darüber zu schreiben und vielleicht vertiefter darauf eingehen kann, warum er den Tunnel ablehnt – das ergibt keinen Sinn. Bevor ein weiterer Tunnel unterhalb von Höngg geplant wird, sind wir der Meinung, dass es nun an der Zeit ist, endlich den Rosengartentunnel zu planen und den Bau zu realisieren, damit dort die neuen Verkehrsverbindungen genutzt werden können. Gleichzeitig findet auch der Ausbau der Westumfahrung mit zusätzlichen Spuren statt. Wenn diese zusätzlichen Kapazitäten nicht mehr Verkehr von der Stadt nach aussen lenken, kann in ferner Zukunft wieder über ein Budget für einen zusätzlichen Tunnel diskutiert werden. Momentan besteht keine solche Priorität.

Simone Brander (SP): Aus unserer Sicht handelt es sich nicht um eine Strafaufgabe des Stadtrats, einen solchen Bericht zu verfassen. Wir fühlen uns in der Pflicht allen Teilnehmenden des Mitwirkungsverfahrens gegenüber. Am Ende dieses Verfahrens waren viele ernüchtert und skeptisch und fragten sich, ob die Empfehlungen nun ernst genommen werden und wie an ihnen gearbeitet wird. Darum hielten wir auch die Erstellung des zweiten Berichts für sinnvoll. Wenn fünf Jahre nach dem Erarbeiten der Empfehlungen nun vier davon umgesetzt wurden, ist Ernüchterung erwartungsgemäss vorhanden: Bei vier Empfehlungen wird nichts geschehen und bei neun ist noch nichts geschehen. Wir sind froh, dass wir auf dem Laufenden blieben und dass wir die Bevölkerung im Kreis 10 über den aktuellen Stand informieren können. So hoffe auch ich, dass weitere der Empfehlungen in den Folgejahren umgesetzt werden können und dass am Meierhofplatz bald Fortschritte zu sehen sind. Ich bleibe weiterhin skeptisch. In den letzten zwei Jahren konnten wir eineinhalb der siebzehn Empfehlungen umsetzen; bei die-

5 / 7

sem Tempo werden noch einige Jahre vergehen, bis bloss schon die politisch mehrheitsfähigen Empfehlungen umgesetzt werden.

Stephan Iten (SVP): *Auch wenn unsere motivierte Rückweisung abgelehnt wird, werden wir die Weisung nicht ablehnen, weil es diverse Mitwirkungsverfahren gab und verschiedene Leute an diesen Plänen mitgearbeitet haben. Aber zustimmen können wir der Weisung auch nicht. Dazu als Beispiel das Postulat GR Nr. 2014/20, bei dem es um den Wipkingerplatz geht: In der Empfehlung 13 geht es darum, den MIV an dieser Stelle besser zu lenken. Das Problem wurde aber bisher noch nicht gelöst: Im Moment wird der Verkehr eigentlich mit Kontrollen und Bussen gelenkt. Das lehnen wir ab. Darum stimmen wir der Weisung nicht zu, lehnen sie aber auch nicht ab.*

Rückweisungsantrag

Die Mehrheit der SK SID/V beantragt Ablehnung des nachfolgenden Rückweisungsantrags.

Die Minderheit der SK SID/V beantragt Rückweisung des Antrags des Stadtrats mit folgendem Auftrag:

Die Weisung 2018/117 wird an den Stadtrat zurückgewiesen mit dem Auftrag, dem Gemeinderat innert zwölf Monaten einen Projektierungskredit für einen Tunnel zur Entlastung des Kreis 10 zu unterbreiten (Empfehlung 2: Entlastung mittels Tunnel ab Europa-Brücke).

Mehrheit: Simone Brander (SP), Referentin; Vizepräsident Pascal Lamprecht (SP), Sarah Breitenstein (SP), Pablo Büniger (FDP), Heidi Egger (SP), Andreas Egli (FDP), Eduard Guggenheim (AL), Hans Jörg Käppeli (SP), Markus Knauss (Grüne), Res Marti (Grüne), Sven Sobernheim (GLP)

Minderheit: Christoph Marty (SVP), Referent; Präsident Stephan Iten (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 103 gegen 17 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die SK SID/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Zustimmung: Simone Brander (SP), Referentin; Vizepräsident Pascal Lamprecht (SP), Sarah Breitenstein (SP), Pablo Büniger (FDP), Heidi Egger (SP), Andreas Egli (FDP), Eduard Guggenheim (AL), Hans Jörg Käppeli (SP), Markus Knauss (Grüne), Res Marti (Grüne), Sven Sobernheim (GLP)

Enthaltung: Präsident Stephan Iten (SVP), Christoph Marty (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK SID/V mit 103 gegen 0 Stimmen (bei 16 Enthaltungen) zu.

6 / 7

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK SID/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Simone Brander (SP), Referentin; Präsident Stephan Iten (SVP), Vizepräsident Pascal Lamprecht (SP), Sarah Breitenstein (SP), Pablo Büniger (FDP), Heidi Egger (SP), Andreas Egli (FDP), Eduard Guggenheim (AL), Hans Jörg Käppeli (SP), Markus Knauss (Grüne), Res Marti (Grüne), Christoph Marty (SVP), Sven Sobernheim (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK SID/V mit 118 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 3

Die SK SID/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.

Zustimmung: Simone Brander (SP), Referentin; Präsident Stephan Iten (SVP), Vizepräsident Pascal Lamprecht (SP), Sarah Breitenstein (SP), Pablo Büniger (FDP), Heidi Egger (SP), Andreas Egli (FDP), Eduard Guggenheim (AL), Hans Jörg Käppeli (SP), Markus Knauss (Grüne), Res Marti (Grüne), Christoph Marty (SVP), Sven Sobernheim (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK SID/V mit 114 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Vom vorliegenden Bericht des Stadtrats über die Umsetzung der Empfehlungen aus dem Mitwirkungsprozess «Verkehr Kreis 10» wird Kenntnis genommen.
2. Das Postulat GR Nr. 2014/20 der SP-, Grüne- und GLP-Fraktionen betreffend Bericht über die Umsetzung der Empfehlungen aus dem Mitwirkungsprozess «Verkehr Kreis 10» wird als erledigt abgeschrieben.
3. Die thematisch verknüpften Postulate, GR Nr. 2000/249 (Empfehlung 7), von Rolf Kuhn und Renate Fässler betreffend Breitensteinstrasse und Strasse Am Wasser, Verbesserung der Sicherheit sowie GR Nr. 2012/99 (Empfehlung 6) von Gian von Planta und Guido Trevisan betreffend Einrichtung einer Begegnungszone mit Tempo 20 an der Regensdorferstrasse zwischen Brühlweg und Holbrigstrasse werden als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 10. Oktober 2018

7 / 7

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat